

Kurzkonzept der Kita Kinderland Brockel

Leitbild

- Die Kita soll ein sicherer Hafen mit anregender Lernatmosphäre sein.
- Die Arbeit wird transparent gestaltet.
- Wir pflegen einen partnerschaftlichen, respektvollen Umgang mit den Eltern und sehen sie als Experten für ihre Kinder.
- Wir legen Wert auf eine vertrauensvolle Beziehungsarbeit mit den Kindern.
- Fachkräfte sind verlässliche Ansprechpartner und Bezugspersonen.
- Wir sehen Kinder als Individuen mit unterschiedlichen Bedürfnissen.
- Die Bedürfnisbefriedigung der Kinder steht im Vordergrund.
- Das Spiel ist ein zentrales Lern- und Entwicklungsfeld.
- Kinder benötigen Interaktionspartner für das soziale Lernen.
- Kinder sind aktive Selbstlerner.
- Jedes Kind hat das Recht sich in seinem eigenen Tempo zu entwickeln.
- Zwang und Druck in der Arbeit mit Kindern sind tabu.
- Auf Augenhöhe können wir voneinander und miteinander lernen.
- Die Kita ist nicht nur ein sozialer Treffpunkt sondern auch eine Bildungseinrichtung.
- Wir versuchen Chancengleichheit für alle Kinder zu schaffen.

2. Allgemeine Informationen

- Der Träger der Kita Kinderland ist die Gemeinde Brockel.
- In der Kita befinden sich zwei Hortgruppen mit je 20 Plätzen und zwei Krippengruppen mit je 15 Plätzen.
- Die Kita Kinderland gehört zu der Kita Kinderburg in Brockel (Elementarbereich).
- Die Kita hat ganzjährig geöffnet und schließt nur zwischen den Jahren und ggf. an Brückentagen.
- Die Öffnungszeiten der Krippe reichen von 7:30 Uhr bis 16:00 und im Hort von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Es gibt Zwischenanmeldezeiten, diese sind der aktuellen Satzung zu entnehmen. In den Ferien und an Brückentagen hat der Hort bereits ab 7:30 Uhr geöffnet.
- In der Krippe sind 4 Fachkräfte pro Gruppe tätig. Im Hort betreuen sechs Fachkräfte die Kinder in zwei Gruppen. Durch eine Hauswirtschaftskraft wird das päd. Personal täglich entlastet.
- Das Aufnahmeverfahren und die Gebühren sind durch die aktuelle Satzung geregelt.
- Die Einhaltung der Hausordnung ist für Kinder, Eltern und Personal verpflichtend.

3. Räumlichkeiten

- Der Krippe stehen zwei Gruppenräume mit angrenzendem Schlafräum, gruppeneigene Waschräume mit Bade- und Wickelmöglichkeiten, eine Halle und ein eingezäunter Spielplatz zur Verfügung. Die Halle und die Waschräume können für großzügige (Wahrnehmungs-)Angebote genutzt werden.
- Der Hort verfügt über zwei Gruppenräume mit angrenzendem Hausaufgabenraum, ein Jungen- und ein Mädchen-WC sowie eine Halle für beide Gruppen. Der Hort nutzt den Spielplatz der Schule und das Gelände zwischen Schule und Hort sowie den Außenbereich vor dem Hort.

- Die (Bildungs-)Räume sind nach Alter, Entwicklung und den Bedürfnissen der Kinder eingerichtet.
- Sie bieten Anregungen zum Entdecken und Ausprobieren, aber auch Rückzugsmöglichkeiten.
- Die Ausstattung der Horträume ergänzt sich, da die Kinder nach den Hausaufgaben gruppenübergreifend spielen können.

4. Die Rolle des pädagogischen Fachpersonals

- Die Fachkräfte sind Entwicklungsbegleiter und Vorbilder für die Kinder.
- Es wird ein partnerschaftlicher, demokratischer Erziehungsstil gelebt.
- Kinder werden abgeholt, wo sie im Rahmen ihrer Entwicklung stehen.
- Die Fachkräfte strukturieren den Tagesablauf mit Regeln und setzen angemessene Grenzen.
- Sie ermutigen die Kinder zu eigenständigem Handeln und dazu Konflikte selbständig zu lösen.
- Sie schaffen eine geborgene Atmosphäre für die Kinder.
- Sie sind verlässliche und authentische Partner für die Kinder.
- Sie arbeiten ressourcenorientiert.
- Sie sehen Bindung als zentrale Voraussetzung für Entwicklung und Bildung.

5. Spracherziehung

- Kinder lernen Sprache über Nachahmung, also sind die Fachkräfte Sprachvorbilder.
- Die Sprachförderung ist in den Alltag integriert.
- Wir schaffen eine sprechfreudige Umgebung und geben entsprechende Sprachanregungen.

6. Gesundheitserziehung

- Es werden vielfältige Bewegungsmöglichkeiten geschaffen, sowohl drinnen als auch draußen.
- Der Umgang mit Hygiene wird schon den Kleinsten vermittelt.
- Es finden Koch- und Backangebote in der Krippe und im Hort statt.
- Die Krippe bereitet täglich ein gesundes und ausgewogenes Frühstück für die Kinder zu. Das Mittagessen wird von einem externen Anbieter geliefert. Für jüngere Kinder kann Brei oder Ähnliches von zu Hause mitgegeben werden.
- Mahlzeiten sollen ein kindgerechtes Gemeinschaftserlebnis sein.

7. Die Krippe

- Wir nehmen Kinder ab einem Alter von 12 Monaten auf.
- Wir leben eine ganzheitliche Erziehung.
- Kindern werden Erfolgserlebnisse ermöglicht. Die Spiel- und praktischen Erfahrungen stehen im Vordergrund der täglichen Arbeit.
- Wiederkehrende Rituale geben dem Tagesablauf einen sicheren Rahmen und bieten Orientierung.
- Kinder lernen über Sinneserfahrungen, wofür wir breitgefächerte Angebote schaffen.
- Die Kinder werden individuell in Empfang genommen und auch verabschiedet. Es findet dabei immer ein kurzer Austausch statt.
- Der Übergang in den Kindergarten Brockel wird mit den Kindern vorbereitet und angenehm gestaltet.

- Kinder lernen in sozialen Zusammenhängen und am Modell.
- Erste Konfliktlösungsstrategien werden erlernt.
- Das Freispiel ist ein bedeutender und sich stetig weiterentwickelnder Lernprozess, wofür ausreichend Raum im Tagesablauf geschaffen wird.
- Es gibt differenzierte Lernangebote je nach Entwicklungsstand der Kinder.
- Die Funktionsecken werden je nach Entwicklungsstand/ Bedürfnissen der Kinder gestaltet und das Spielmaterial entsprechend ausgetauscht.
- Die Entwicklung wird mittels eines Portfolioordners dokumentiert, den das Kind am Ende seiner Krippenzeit mit nach Hause bekommt.
- Die Wickelzeiten werden dem Rhythmus der Kinder angepasst.
- Es besteht die Möglichkeit, dass die Kinder Mittagsschlaf machen. Die Kinder werden dazu aber nicht gedrängt. Es wird eine verlässliche Schlafwache gehalten.
- Einzelintegration in der Krippe ist möglich, insofern die Platzkapazitäten dies zulassen.
- Zweimal jährlich und nach Bedarf finden Entwicklungs-/Elterngespräche statt.
- Kinder entscheiden eigenständig, wer sie wickelt.

7.1 Die Eingewöhnung

- Die Eingewöhnung findet in Anlehnung an das Berliner Modell statt.
- 1. Grundphase: Die Bezugsperson bleibt mit dem Kind in der Gruppe
- 2. Erster Trennungsversuch: Die Bezugsperson verlässt den Raum für eine kurze Zeit, bleibt aber in Rufnähe.
- 3. Stabilisierungsphase: Trennungsphasen werden kontinuierlich gesteigert.
- 4. Schlussphase: Das Kind bleibt vollständig in der Krippe
- Das Wohlergehen des Kindes steht immer an erster Stelle, somit gibt das Kind das Tempo vor.

8. Der Hort

- Die Kinder können von der ersten Klasse bis nach Beendigung der vierten Klasse zu uns in den Hort kommen.
- Wir leben einen sozial-integrativen Erziehungsstil und legen Wert auf ein partnerschaftliches Gruppenklima.
- Die Kinder werden vollständig in den Tagesablauf mit einbezogen (Partizipation). Er wird nach ihren Bedürfnissen und Interessen ausgerichtet. Wir integrieren dieses durch:
 - ⊗ Bearbeitung, Darstellung und Einhaltung der Kinderrechte
 - ⊗ freier Zugang zu Spiel-, Konstruktions- und Kreativmaterialien
 - ⊗ selbstbestimmtes Spiel, Spielen ohne ständige Anleitung und Beobachtung
 - ⊗ Mitgestaltungsrecht im Gruppenraum
 - ⊗ Besprechungen, Abstimmungen, Kinderkonferenzen
 - ⊗ Befriedigung der eigenen kindlichen Bedürfnisse
 - ⊗ Einbeziehung in den Menüplan für mittags und nachmittags
 - ⊗ individuelles Auswählen der Bezugspersonen
- Konfliktbewältigung ist ein großes und wichtiges Thema in der Hortarbeit.
- Es werden Beziehungs-, Spiel- und Lernangebote offeriert.

- Die Kinder sollen...
 - ☺ sich geborgen fühlen.
 - ☺ sich selbst bejahen und Zutrauen zu sich selbst entwickeln.
 - ☺ ihre Bedürfnisse, Gefühle und Schwierigkeiten ausdrücken können.
 - ☺ ihre eigenen Grenzen erkennen und Niederlagen verarbeiten können.
 - ☺ gruppendynamische Prozesse erleben.
 - ☺ ihre Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten weiterentwickeln und festigen.
 - ☺ Freundschaften schließen.
 - ☺ alltägliche Erfahrungen und daraus entstehende Fragen/ Probleme aufarbeiten.
 - ☺ ein positives Selbstbewusstsein entwickeln.
 - ☺ Zuverlässigkeit in Bezug auf vertrauensvolle Beziehungen erleben.
 - ☺ Verständnis gegenüber anderen Kulturen/ Weltanschauungen entwickeln.
 - ☺ ihre schulischen Kenntnisse festigen.
 - ☺ mit Spaß und Ausdauer spielen können.
- Den Kindern wird innerhalb klarer Strukturen weitgehend Selbstregulierung gewährt.
- Der Umgang mit Gefahren wird in den Tagesablauf integriert.
- Es wird ein angemessener Umgang mit Medien vermittelt.
- Besondere Angebote im Hort:
 - Geburtstage werden gefeiert
 - Koch- und Backangebote
 - festе Turntage in der Sporthalle
 - Feiern von Festen (Fasching, Weihnachten etc.)
 - themenbezogenes Basteln (z.B. Muttertag)
 - Waldtage
 - fester päd. Angebotsrahmen (je nach den Bedürfnissen/
Interessen der Kinder)
- In den Ferien und an Brückentagen findet eine ganztägige Betreuung im Hort statt.
- Es findet eine verlässliche Hausaufgabenbetreuung statt.